

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 50 (1963)
Heft: 10: Zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Werkbundes

Artikel: Marionetten zu Gozzis "König Hirsch" von Sophie Taeuber, 1918
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

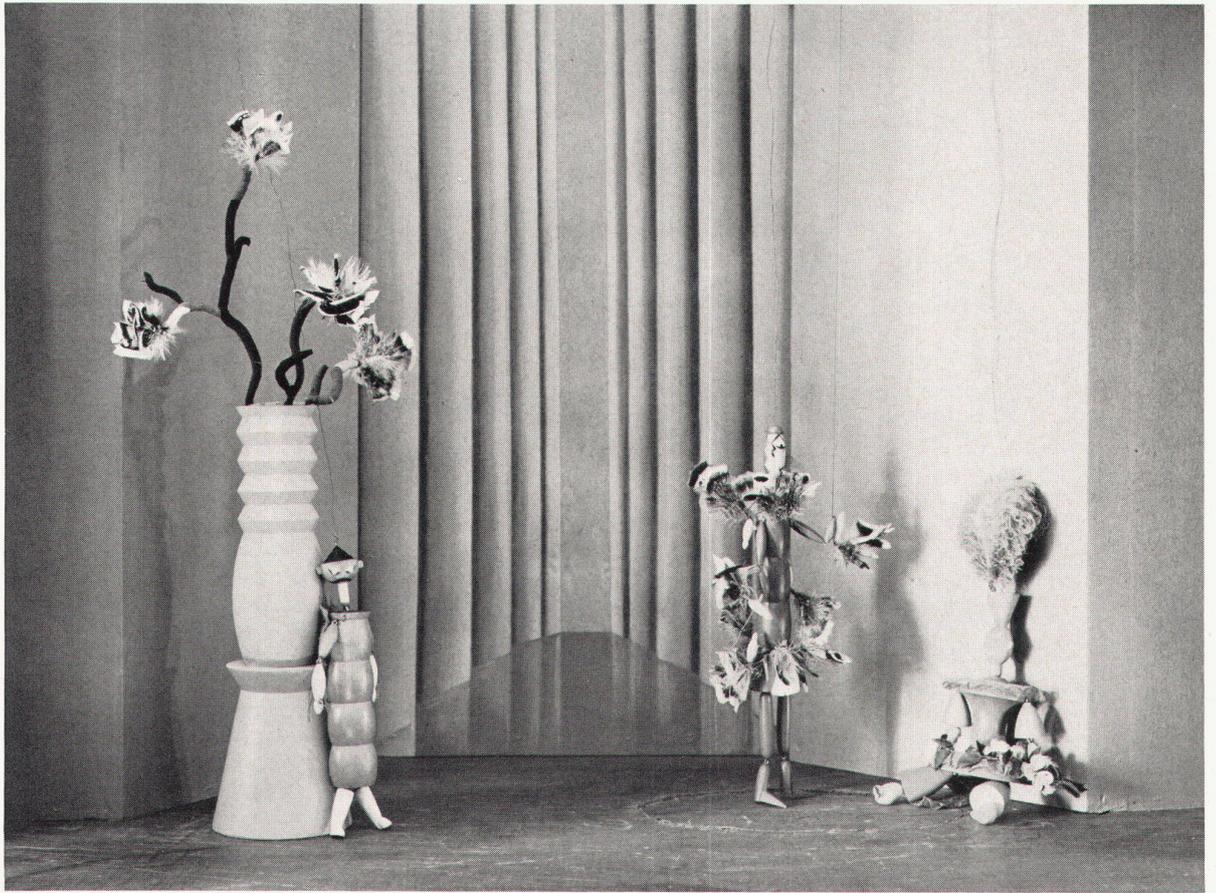
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

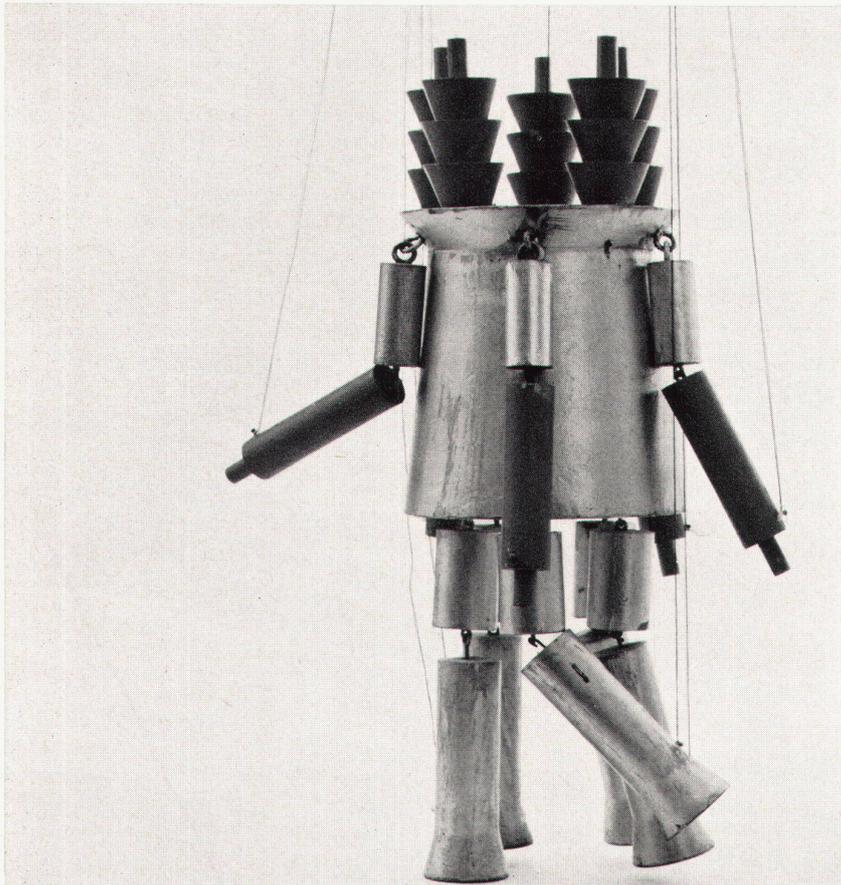
Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marionetten zu Gozzis «König Hirsch» von Sophie Taeuber, 1918



1

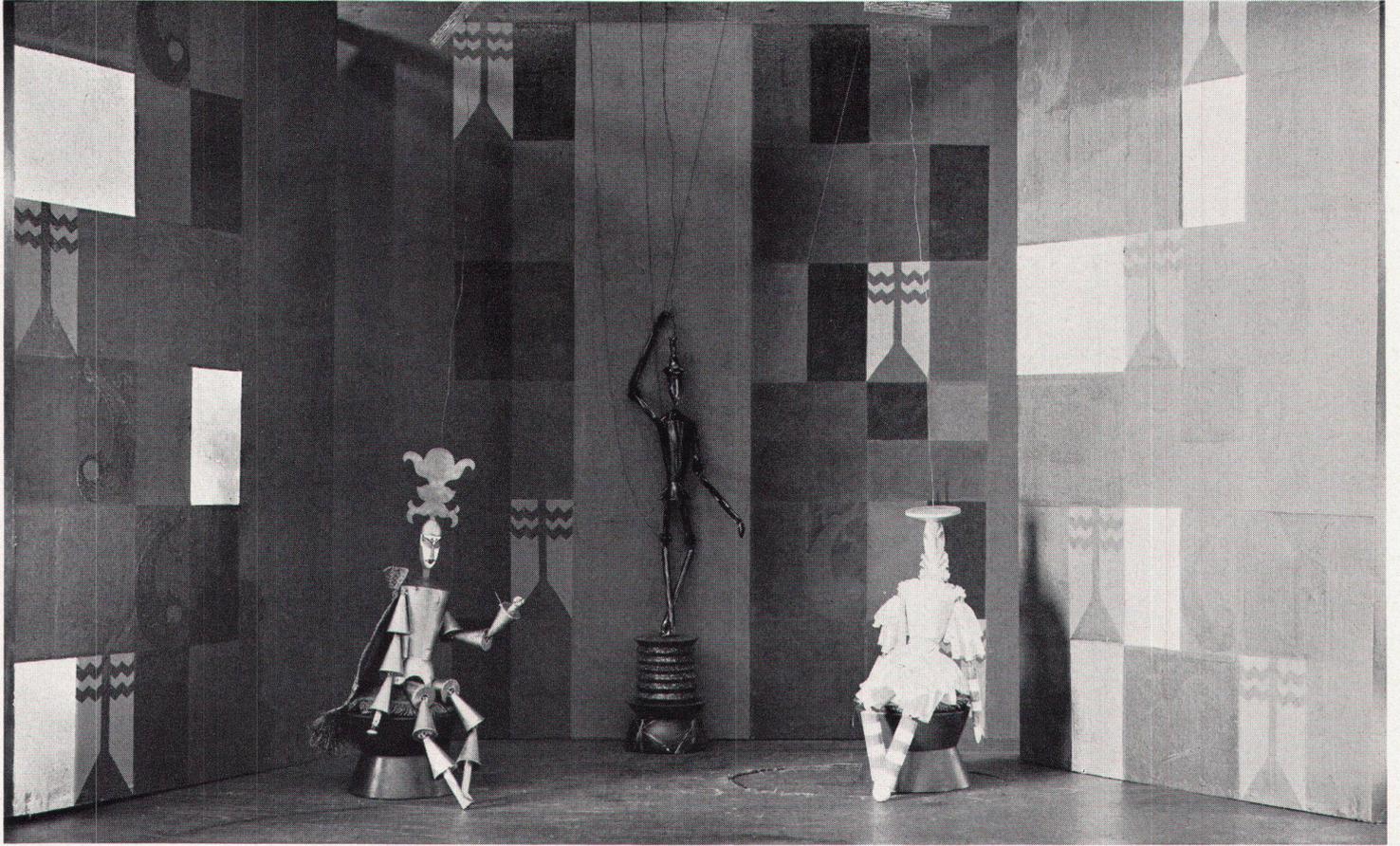


2

Die Zürcher Werkbund-Ausstellung von 1918 brachte die Gründung des Schweizerischen Marionettentheaters unter der Leitung Alfred Altherrs, des Direktors der Kunstgewerbeschule Zürich. Das erste Programm zeigte auch Puppen und Dekors bernischer und welscher Künstler: Louis Moilliet, Henry Bischoff, Albert Cingria. In den folgenden Spielzeiten (bis 1935) konzentrierte sich der Mitarbeiterkreis auf den Stab der Zürcher Kunstgewerbeschule: Otto Morach, Carl Fischer, E. G. Rüegg, Ernst Gubler, Pierre Gauchat und andere. In Inszenierungen wie dem «Puppenspiel vom Doktor Faust», dem «Gotteskind» und «Meister Pedros Puppenspiel» wurden eine Steigerung des typisierten Ausdrucks und ein tänzerischer Rhythmus erreicht, die der Sprechbühne noch fremd waren. Die reinste und konsequenteste Lösung fand die künstlerische Aufgabe gleich zu Anfang, 1918, in Sophie Taeubers Ausstattung von Gozzis «König Hirsch». Elementare geometrische Formen der Puppenkörper und phantastische charakterisierende Akzessorien schufen hier zusammen jene Überwirklichkeit, die das echte Theater auf immer neuen Wegen sucht.

1-8
Sophie Taeuber, Bühnenbilder und Figurinen zu «König Hirsch» von Carlo Gozzi. Schweizerisches Marionettentheater, Zürich 1918. Sammlung des Kunstgewerbemuseums Zürich
Décors de théâtre et marionnettes du «Roi Cerf» de Carlo Gozzi. Théâtre de marionnettes suisse, Zurich 1918
Stage sets and marionettes for "King Stag" by Carlo Gozzi. Swiss Marionette Theatre, Zurich 1918

2
Wächter / Gardiens / Guards

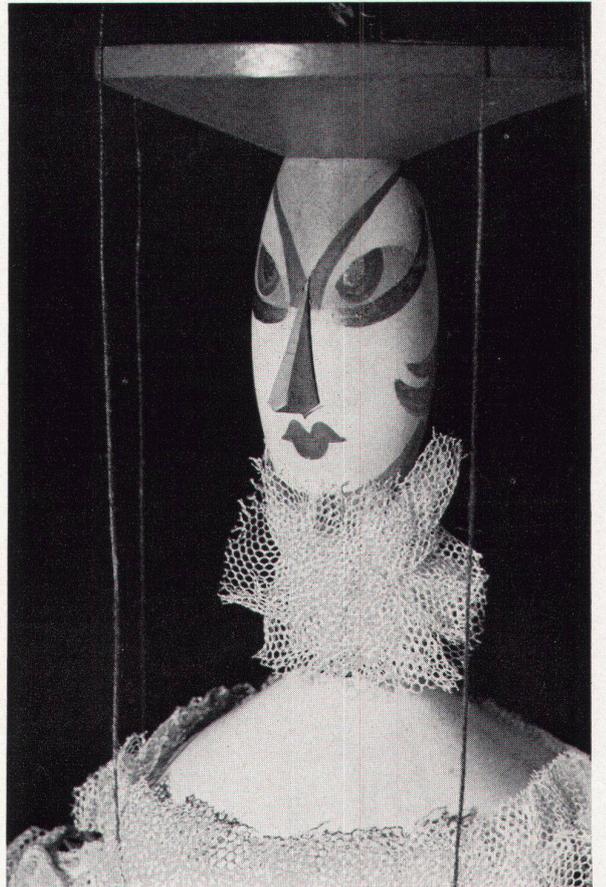


3

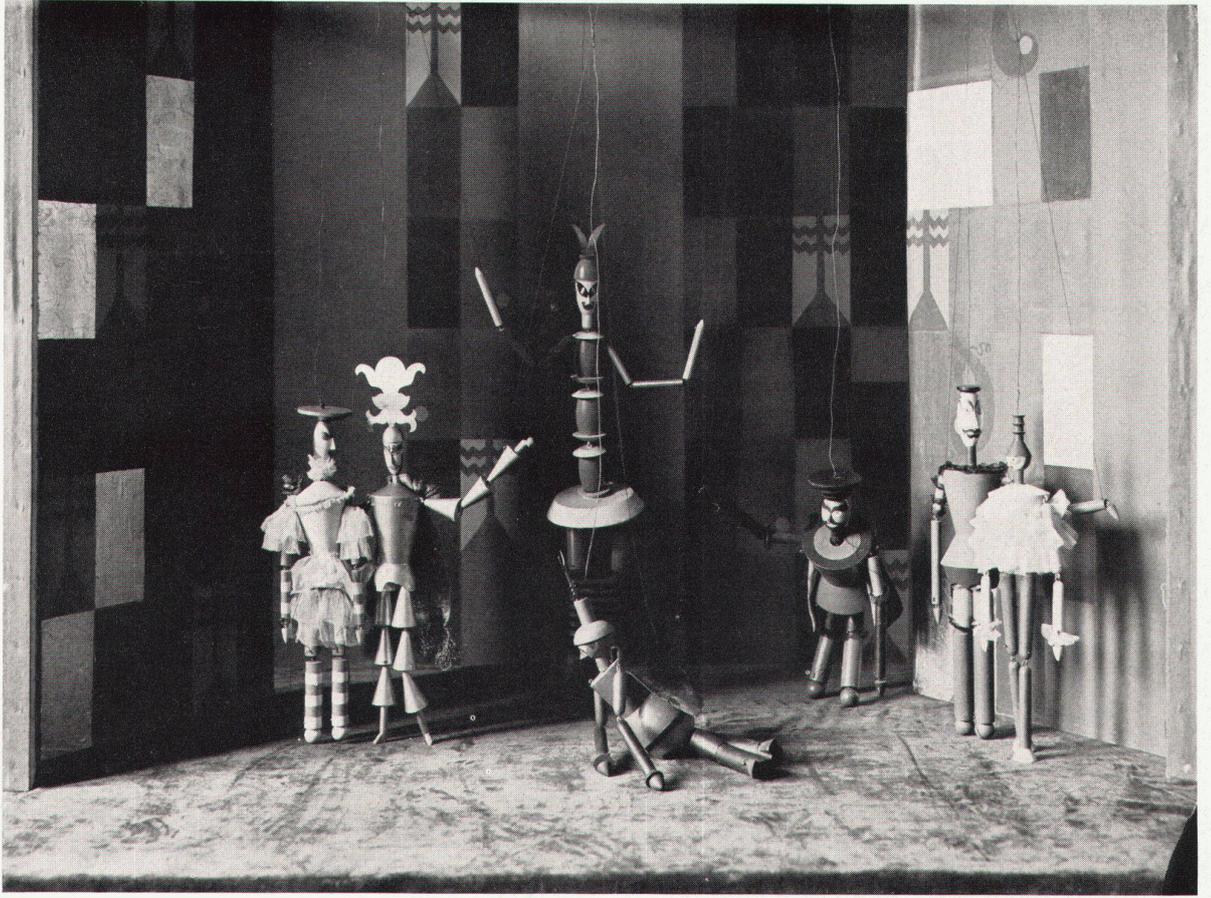


4
Smeraldina

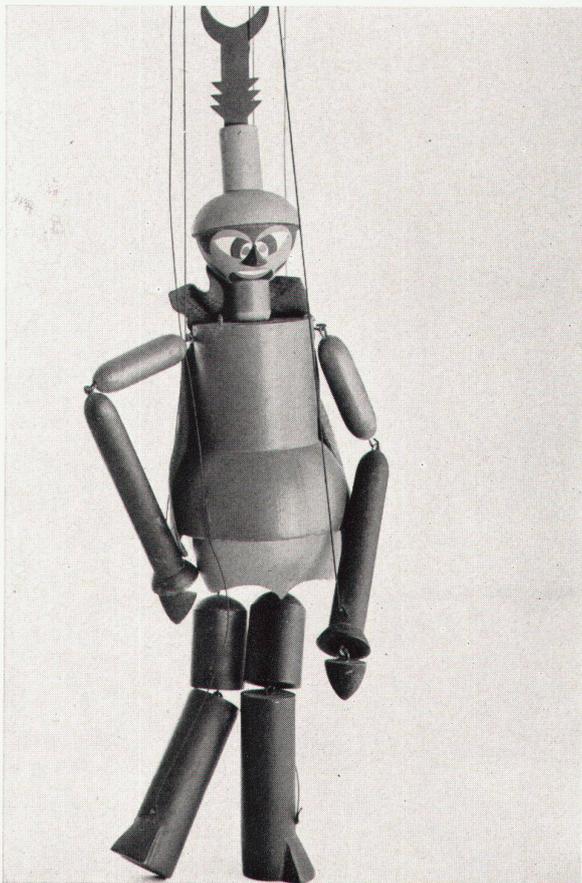
5
Angela



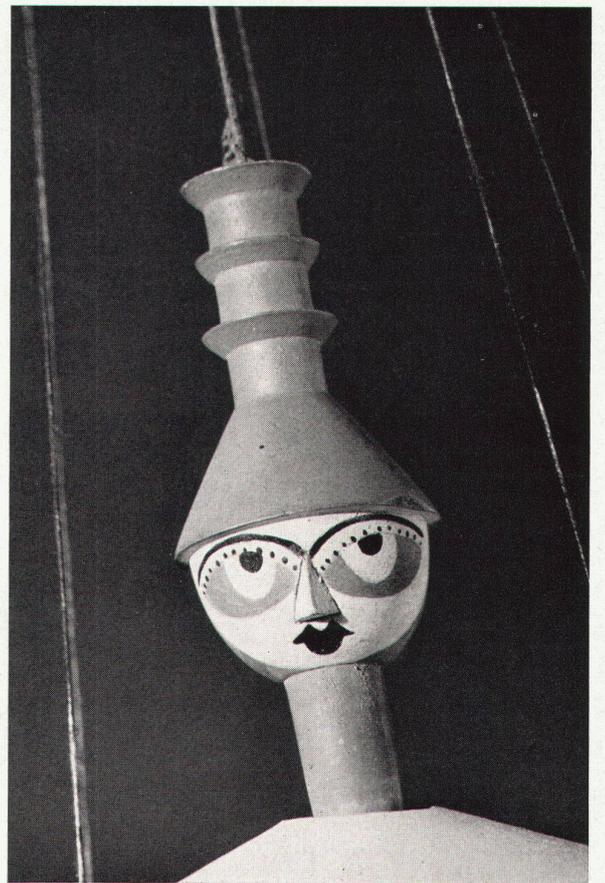
5



6



7



8

7
Tartaglia
8
Clarissa